

27.01.2022

Anfrage der FDP-Fraktion:

Stand der Umsetzung von Beschlüssen im Bereich Landschafts- und Grünflächenpflege
eingegangen am 15.01.2022

Workflow - Vorlagennummer FDP /0024/22

Sachverhalt

Am 19. Februar 2021 wurde von der Stadtverordnetenversammlung der interfraktionelle Antrag „Grünflächenpflege in Rödermark nach ökologischen Kriterien“ beschlossen. In den letzten beiden Monaten wurde wiederholt von Bürgern beobachtet, dass bei der Grünflächenpflege weiterhin großflächig Laubsauger und Laubbläser zum Einsatz kommen und damit Grünflächen „klinisch rein“ gepflegt werden. Einige Flächen werden seit einiger Zeit von Grünpaten oder der Aktion „Natur zurück in die Stadt“ nach ökologischen Kriterien gestaltet und gepflegt. Zum wiederholten Male ist es nun jedoch vorgekommen, dass diese Flächen im städtischen Auftrag „gepflegt“ wurden. Nun sind sie wieder klinisch rein, die Bürgerprojekte sind um mindestens ein Jahr zurückgeworfen, eingesetzte Spendengelder sind „weggepflegt“ worden.

Am 06. Juli 2021 wurde der Antrag: „Gremium für Landschaftspflege, Umwelt und Naturschutz“ einstimmig beschlossen. Die FDP-Fraktion fragt vor diesem Hintergrund gemäß § 16 Absatz 1 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark in Verbindung mit § 50 Absatz 2 der Hessischen Gemeindeordnung an:

1.

Wie ist der aktuelle Sachstand der Umsetzung des Stadtverordnetenbeschlusses vom Februar 2021 „Grünflächenpflege nach ökologischen Kriterien?“

Antwort:

Die Umsetzung wird in den Grünanlagen und im Straßenbegleitgrün größtenteils praktiziert:

Bei genauerem Hinsehen erkennt man das verbliebene Herbstlaub zwischen Sträuchern und Bodendeckern.

Der Einsatz von Laubbläsern wird sukzessive reduziert. Derzeit sind auf dem Betriebshof noch 3 herkömmliche Geräte mit lautem Benzinmotor im Einsatz, die vornehmlich auf Wegen und Straßen zum Einsatz kommen. Ein neu angeschafftes leiseres Akkugerät hat bei weitem nicht die gewünschte Leistung.

Außerdem wurden 5 neue Laubrechen, Arbeitsbreite 80 cm, angeschafft, um eine schonende Laubentsorgung unter ökologischen Kriterien zu ermöglichen.

Bei den Laubsaugern gibt es momentan keine leistungsstarken Akkugeräte.

Die zu beauftragenden Fremdfirmen, die die Hauptstraßenzüge pflegen, werden aufgefordert, auf Laubsauger zu verzichten. Dies ist zwangsläufig mit mehr Handarbeit verbunden und wird zu einer deutlichen Kostensteigerung führen.

In Staudenpflanzungen wird der Rückschnitt der vertrockneten Pflanzen erst im Spätwinter, kurz vor dem Neuaustrieb vorgenommen.

Auch die Mähzyklen wurden angepasst, z. B. unter der Triftbrücke (im Ohr), an der Kerbvereinswiese Adolf-Kolping-Straße und auf dem Friedhof Ober-Roden, neuer Teil. Der Versuch, dies auch auf dem Friedhof Urberach im Bereich der Urnenwände und des muslimischen Grabfeldes zu praktizieren führte wegen des ungepflegten Erscheinungsbildes zu einem Sturm der Entrüstung. Darauf kehrte man zur üblichen Rasenpflege zurück.

Die Umgestaltung von herkömmlichen hin zu insektenfreundlichen Grünanlagen mit Blühstauden schreitet voran.

In Urberach sind für dieses Frühjahr mehrere Flächen vorgesehen:

Im Jochert 50, Im Taubhaus / Konrad-Adenauer-Straße, Im Brückengarten.

Hinzu kommen die Flächen aus dem Förderprogramm z. B. T&N-Platz.

2.

Ein wichtiger Punkt in der Liste der möglichen Maßnahmen als Teil des Beschlusses war „Schulungen von Personal (Betriebshof, Friedhof, Kitas), damit die Gründe für die Umstellung verstanden und auch weitergegeben werden kann.“ Wurden bereits Mitarbeiter in Hinsicht auf eine ökologische Grünflächenpflege geschult? Wenn ja: In welcher Form und durch wen? Falls nein: wann sind solche Schulungen, insbesondere für Mitarbeiter des Bauhofes, vorgesehen?

Antwort:

Die Grundzüge der ökologischen Grünflächenpflege wurden von der Verwaltung an die MA des Betriebshofs mündlich weitergegeben und an Einzelbeispielen vor Ort erklärt.

Explizite Schulungen fanden noch nicht statt.

Für das Thema Anlage und Pflege von extensiven Staudenpflanzungen ist eine Schulung durch eine Staudengärtnerei geplant.

3.

Was plant der Magistrat zu unternehmen, damit solche Fälle wie in der Kollwitzstraße oder in Urberach, wo die Stadt eigentlich die Pflege an Bürger abgetreten hat und diese nur auf deren Nachfrage unterstützt, nicht wieder vorkommen?

Antwort:

Die ausführenden Pflegekolonnen - interne und externe - wurden ausdrücklich schriftlich, mündlich und vor Ort auf die Besonderheiten der betroffenen Flächen hingewiesen.

Bedauerlicherweise kam es trotzdem zu Missverständnissen, die zu Recht zum Unmut von Grünpaten führten.

Es ist daher erforderlich, künftig alle Grünpatenflächen nicht nur mit den Vorarbeitern sondern mit dem gesamten Pfl egetrupp im Vorfeld abzugehen.

4.

Wie ist der Stand der Vorbereitungen, ein Gremium für Landschaftspflege, Umwelt und Naturschutz zu schaffen? Wann ist mit der ersten Einberufung dieses Gremiums zu rechnen?

Antwort:

Das Gremium ist in Form eines Runden Tisches vorgesehen. Die Einberufung desselben soll in Kürze erfolgen.